

# Schulprogramm der Walter-Gropius-Schule BBS Hildesheim

Stand 22.08.2017

## Vorwort

Berufsbildende Schulen haben sich zu regionalen Kompetenzzentren entwickelt. Der Prozess der Schul- und Qualitätsentwicklung zu einer eigenverantwortlich agierenden und lernenden Organisation wird kontinuierlich bewertet und dokumentiert.

Aus der Reflexion des derzeitigen Entwicklungsstandes werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die die schulische Arbeit auf allen Ebenen mittelfristig bestimmen.

Das vorliegende Schulprogramm der Walter-Gropius-Schule BBS Hildesheim gibt einen Einblick in die Qualitätsentwicklungsprozesse der Schule und gestaltet gleichzeitig den Rahmen für die zukünftige Arbeit.

## Entwicklungsgeschichte

Als Vorläufer der Walter-Gropius-Schule und anderer berufsbildenden Schulen in Hildesheim werden im 19. Jahrhundert und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts an verschiedenen Orten in der Stadt und im Landkreis gewerbliche, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Fortbildungsschulen gegründet. Sie werden 1956 als Berufs- und Berufsfachschulen des Landkreises Hildesheim-Marienburg am Standort Steuerwalder Straße angesiedelt.

Aus der sogenannten „Kreisberufsschule“ entsteht in den 70er Jahren in zwei Bauabschnitten ein Berufsschulzentrum, das die Bezeichnung Berufsbildende Schulen Hildesheim - Steuerwald - trägt.

1993 führt die Umstrukturierung des beruflichen Schulwesens in Hildesheim zur Einrichtung einer zweiten Berufsbildenden Schule am Standort Steuerwalder Straße. Die neue Schule führt den Namen Herman-Nohl-Schule.

Die Berufsbildenden Schulen Hildesheim - Steuerwald - führen seit dem 1. März 1998 den Namen des Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. Die Walter-Gropius-Schule ist heute eine von sechs berufsbildenden Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Hildesheim. Aktuell werden an der Walter-Gropius-Schule ca. 1400 Schülerinnen und Schüler von 90 haupt- und nebenberuflichen Lehrkräften unterrichtet.

## Bildungsangebot

### Berufsschule (BS)

Als Bündelschule beschult die Walter-Gropius-Schule Auszubildende aus den Berufsfeldern Agrarwirtschaft, Bautechnik, Druck- und Medientechnik, Ernährung und Hauswirtschaft, Farbtechnik und Raumgestaltung, Holztechnik sowie Körperpflege in über 30 Ausbildungsberufen. Mit dem erfolgreichen Besuch der Berufsschule und dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung wird der Realschulabschluss erworben. Seit 2010 wird in der Berufsschule die Internationalisierung durch europäische Mobilitätsprojekte und strategische Partnerschaften im Rahmen der EU-Bildungsprogramme gefördert.

### Berufseinstiegsschule (BES)

Die Berufseinstiegsschule umfasst das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Sprachförderklassen (SFK) und Berufseinstiegsklassen (BEK).

2012 wurde die Walter-Gropius-Schule zur DaZNet-Schule (Deutsch als Zweitsprache) ernannt, da sie sich besonders für die durchgängigen Sprachbildung insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler anderer Herkunftssprachen und aus bildungsfernen Schichten engagiert. In aktuell 6 Sprachförderklassen werden junge Migrantinnen und Migranten beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt und auf das Berufsleben vorbereitet, angefangen mit der Alphabetisierung bis zur Prüfung für das Deutsche Sprachdiplom (DSD I PRO) auf der Niveaustufe B1 des Europäischen Referenzrahmens durch schuleigene zertifizierte Prüferinnen.

Zum Nachweis von Sprachkompetenz in der Herkunftssprache (als Ersatz für Leistungen in einer abschlussrelevanten Fremdsprache) werden in Kooperation mit der NLSchB Sprachfeststellungsprüfungen durchgeführt.

Berufseinstiegsklassen werden in den Berufsfeldern Bautechnik, Ernährung und Hauswirtschaft, Farbtechnik und Raumgestaltung, Holztechnik sowie Körperpflege angeboten. Der Besuch einer Berufseinstiegsklasse ermöglicht den Erwerb oder die Verbesserung des Hauptschulabschlusses.

### **Berufsfachschulen (BFS)**

Einjährige Berufsfachschulen werden in den Berufsfeldern Agrarwirtschaft, Bautechnik, Druck- und Medientechnik, Gastronomie und Hauswirtschaft, Holztechnik sowie Körperpflege geführt. Einjährige Berufsfachschulen vermitteln in Theorie und Praxis die Kompetenzen des ersten Ausbildungsjahres. Der erfolgreiche Besuch kann als erstes Ausbildungsjahr auf eine duale Ausbildung angerechnet werden.

### **Fachoberschulen (FOS)**

Bereits 1972 wurde am Schulstandort die Fachoberschule Gestaltung eingerichtet. 1977 kam die Fachoberschule Technik (Bau- und Holztechnik) hinzu. Seit 2016 ergänzt die Fachoberschule Ernährung und Hauswirtschaft das Angebot. Alle Fachoberschulen umfassen jeweils die Jahrgangsstufen 11 und 12. Ziel der Fachoberschule ist der Erwerb der Fachhochschulreife.

### **Zweijährige Fachschule -Farb- und Lacktechnik- (FS)**

Das Bildungsangebot der Schule wird seit 1990 durch eine Fachschule im Bereich der Farb- und Lacktechnik erweitert. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der weiterführenden Schulform dürfen die Bezeichnung Staatlich geprüfte Technikerin / Staatlich geprüfter Techniker führen. Als Zusatzangebot wird die Meisterprüfung integriert angeboten. Auch in der Fachschule kann die Fachhochschulreife erworben werden.

### **Weitere schulische Bildungsangebote**

- Im Jahr 2012 wurde mit der Umsetzung inklusiver Beschulung in Zusammenarbeit mit den Pro Werkstätten begonnen und fortgeführt.
- Angebote zur Berufsorientierung bietet die Schule im Rahmen des Unterrichtsverbundes und vertraglich geregelter unterrichtlicher Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen an. Zurzeit gibt es an der Schule 7 unterrichtliche Kooperationen.
- Seit 2015 werden in der Schule SPRINT-Maßnahmen (Sprache und Integration) durchgeführt. Aktuell gibt es 5 SPRINT- und 2 SPRINT-Dual-Klassen.

## **Leitbild der Walter-Gropius-Schule**

(22. Mai 2006, überarbeitet am 16. Juni 2015)

(Siehe Anlage)

## **Derzeitiger Entwicklungsstand der Walter-Gropius-Schule**

### **Lernen und Lehren**

An der Walter-Gropius-Schule wird gemäß dem Leitbild und den curricularen Vorgaben nach schuleigenen Arbeitsplänen gearbeitet. Diese Pläne werden in regelmäßigen Abständen evaluiert und aktualisiert. In allen Berufsfeldern und Schulformen werden in die Arbeitspläne eingebundene Projekte, Exkursionen, Fachmessenbesuche, Wettbewerbe sowie Klassenfahrten durchgeführt. Diese Veranstaltungen werden dezentral innerhalb der Abteilungen und Schulformen initiiert und konzipiert.

Die Entwicklung berufsspezifischer und allgemeiner Kompetenzen im Umgang mit Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien ist wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

Allgemeine Förderangebote gibt es in der Berufseinstiegsschule, wie z.B. Sozialtraining und Coaching.

Ein differenziertes Beratungssystem und eine Studien- und Berufswahlberatung unterstützen Schülerinnen und Schüler bei ihrem Übergang in ein Praktikum, die Berufstätigkeit oder ein Studium.

Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler aller Abteilungen und Schulformen Unterstützung bei der Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzfindung.

Ein umfassendes Beratungskonzept dient der Konfliktvermeidung und der Verbesserung des Schul- und Lernklimas. Das Beratungsteam besteht aus Schulsozialpädagogen, Beratungslehrkräften, Schulmediatoren und zu Streitschlichtern ausgebildeten Schülerinnen und Schülern.

Das Beratungskonzept ist eingebunden in eine Reihe von sozialen Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften der Stadt und des Landkreises Hildesheim und hält engen Kontakt zu verschiedenen Kooperationspartnern. Ebenso findet eine enge Zusammenarbeit mit Organisationen im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention statt.

### **Schulkultur**

Die Lehrkräfte der Walter-Gropius-Schule orientieren sich bei ihrer Arbeit an dem Leitbild der Schule.

Es wird eine sehr intensive Zusammenarbeit mit externen Partnern gepflegt. In der Berufseinstiegsschule stehen dabei die Berufsberatung, das Bewerbungstraining sowie ein Vermittlungcoaching im Vordergrund.

In den Bildungsgängen wird eine enge Zusammenarbeit mit Innungen, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammer, Industrie- und Handelskammern, Gewerkschaften und Verbänden sowie Industrieunternehmen und Betrieben gepflegt.

Die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, Betreuern und Ausbildern hat eine hohe Priorität. In allen Bildungsgängen und Schulformen finden zahlreiche besondere Schulveranstaltungen statt. Hierzu zählen u.a. Klassenfahrten, Betriebsbesichtigungen, Theaterbesuche, Informationsveranstaltungen, Abschlussfeiern, Bibliotheksführungen, Lehrgänge, Sportturniere, Hochschulbesuche und Projektpräsentationen.

Die Schule veranstaltet im Laufe eines Schuljahres in ihren Räumlichkeiten einen Berufsinformationstag. Durch die Teilnahme an zahlreichen externen Informationsveranstaltungen informiert die Walter-Gropius-Schule über ihr Bildungsangebot.

Die Schüler- und Elternvertretung sowie der Schulvorstand nehmen durch ihre Mitarbeit Einfluss auf die Schulentwicklung.

Die Lehrkräfte der Walter-Gropius-Schule sind bestrebt, die Schumatmosphäre kontinuierlich zu verbessern. Dies geschieht u.a. durch die Arbeitsgruppe Raumkonzept, Unterrichtsprojekte zur Umgestaltung der Schule und kollegiale Veranstaltungen.

## **Schulmanagement**

Die Schule hat eine klare Schul- und Arbeitsstruktur.

Hierzu gehört

- ein Dienstverteilungs- und Organisationsplan (Aufgabenverteilung, Funktionsstellen)
- eine Teamstruktur
- ein Gleichstellungsplan
- eine jährliche Veröffentlichung des Finanzhaushaltes im Schulvorstand
- die Dokumentation und statistische Auswertung des Stundenausfalls

Besondere Regelungen für Aufnahmeverfahren, die über die Grundsätze der Klassenbildung laut BbS-VO hinausgehen, sind in den Berufsfeldern und Schulformen festgelegt.

Die Walter-Gropius-Schule verfügt über ein Management für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Das vom Arbeitsschutzausschuss erarbeitete Managementkonzept definiert die personalen Zuständigkeiten und Tätigkeitsbereiche sowie die Aufgaben des Ausschusses.

Ein Müllvermeidungs- und Entsorgungskonzept wird praktiziert.

Der/die Datenschutzbeauftragte achtet auf die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzgesetzes und informiert über den Umgang mit dem Datenschutz.

Schulpersonalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte und Schwerbehindertenvertretung achten auf die Einhaltung gesetzlicher Regelungen.

## **Personalentwicklung**

In Übereinstimmung mit dem Leitbild der Schule finden zwischen dem/der Schulleiter/in der Walter-Gropius-Schule und den einzelnen Lehrkräften und Beschäftigten Mitarbeitergespräche statt.

Die Walter-Gropius-Schule verfügt über ein systematisches Fortbildungsmanagement mit einem Fortbildungskonzept. Dieses wird durch die/den Fortbildungsbeauftragte/n und den Fortbildungsausschuss in Absprache mit der Schulleitung fortgeschrieben und umgesetzt.

Die Stundenpläne werden unter Anwendung der Grundsätze zur Stundenplangestaltung erarbeitet.

Vertretungspläne werden auf der Grundlage des Konzeptes zur Vertretungsregelung erstellt und über Monitore im Schulgebäude sowie das Internet veröffentlicht.

## **Ergebnisse und Erfolge**

Die Schule präsentiert sich mit zahlreichen Aktivitäten innerhalb der Stadt und des Landkreises Hildesheim. Einzelne Schulformen sind auch bundesweit aktiv. Gemeinsame Unterrichtsprojekte mit externen Einrichtungen werden realisiert, Ausstellungen und eigene Messeauftritte organisiert. Mit Informationsveranstaltungen, wie den Berufsinformationstagen und Werbemaßnahmen, macht die Schule auf ihr Bildungsangebot aufmerksam.

Die Erfassung von Schülerdaten beim Eintritt in einen Bildungsgang der Walter-Gropius-Schule ist geregelt und wird dokumentiert. Ferner werden alle an der Schule erreichten Schulabschlüsse statistisch erfasst, ausgewertet und der Schulbehörde zur Verfügung gestellt.

Über Teilnahmen an Prüfungen und Wettbewerben wird die Öffentlichkeit informiert.

Die Homepage der Walter-Gropius-Schule wird durch Beiträge des Kollegiums ständig aktuell gehalten. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Pflege des Facebook-Profiles der Schule statt.

Alle Veröffentlichungen über die Schule und ihre Aktivitäten in den Printmedien werden gesammelt und archiviert.

Die Verwaltungs- und Personalprozesse werden von den beauftragten Personen dokumentiert und veröffentlicht.

## **Ziele und Strategien der Schulentwicklung**

Seit 2006 werden schulweite Befragungen der Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie externer Partner zu den Themen Unterrichtsqualität und Schulklima durchgeführt. Sie bilden die Grundlage für den eigenverantwortlich geführten Prozess der Unterrichts- und Schulentwicklung. Die Schulstruktur und die Aufgabenverteilungen werden bei Bedarf fortgeschrieben.

Auf der Basis der durchgeführten Befragungen, unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und der Veränderung der Bildungslandschaft, wurde als Ziel für die Entwicklung der Walter-Gropius-Schule folgende Vision formuliert:

Als Kompetenzzentrum für gestalterische, technische, handwerklich- und dienstleistungsorientierte Bildungsgänge bietet die Walter-Gropius-Schule in Hildesheim bedarfsorientierte, durchgängige berufliche Bildungsperspektiven an.

Dieser Entwicklungsprozess soll in den nächsten Jahren insbesondere durch die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur, die weitere Verbesserung der Unterrichtsqualität und die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgen.

Hieraus abgeleitet soll das Kernaufgabenmodell (KAM) in die anzupassende Aufbauorganisation implementiert werden, um die Basis für die weitere Entwicklung zu schaffen.

Insbesondere sollen hierbei folgende Ziele verfolgt werden:

- Schaffung einer klaren Verantwortungs- und Kommunikationsstruktur
- Klare Zuordnung Organisationsstruktur und KAM-Modell
- Ableitung einer übersichtlichen Struktur für das Schulintranet

Mögliche Maßnahmen sind:

- Terminplanung für die Überarbeitung der Organisationsstruktur der Schule
- Überarbeitung der Struktur der Bildungsgangs-, Fach- und Steuergruppen sowie der Struktur der Aufgabenbereiche der WGS
- Zuordnung der Qualitätsbereiche und Kernaufgaben nach KAM-Modell zur Organisationsstruktur der WGS
- Anpassung der Rahmenbedingungen der Organisationsstruktur
- Anpassung der Grundsätze für die Arbeit in Teams und Gruppen
- Anpassung allgemeiner Stellenbeschreibungen an die neue Struktur
- Überarbeitung der Stellenbeschreibungen für die Lehrkräfte (Portfolio)
- Erstellung einer Ablagestruktur für das schulweit zugängliche Schulintranet auf IServ-Plattform
- Abgleichung der derzeitigen Intranet-Struktur (WGS-Forum) und der neuen Intranet-Struktur (IServ)
- Erstellung von Richtlinien für das Arbeiten mit dem Schulintranet
- Projektauftrag an die Steuergruppe-EDV zur Erstellung eines Projektplanes für die Migration der Dokumente aus dem derzeitigen WGS-Forum in das neue pädagogische Netzwerk (IServ)
- Strukturierung eines Dateiablage-systems für die erweiterte Schulleitung (Datensicherung offener Arbeitsdateien, Ablage wichtiger Dokumente)
- Einbeziehung des Kollegiums in den Veränderungsprozess

Um die Grundlage für eine Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität zu schaffen, werden die Vorgaben des bHO-Konzeptes in die vorhandenen Curricula eingearbeitet.

Mögliche Maßnahmen sind:

- Durchführung schulinterner Fortbildungen
- Erstellung eines Terminplanes
- Aufgreifen des Bauhaus-Gedankens in Lernsituationen
- Erstellung einheitlicher Vorgaben (Formular, IServ etc.)
- Bildung eines Expertenteams
- Bereitstellung von Ressourcen
- Schaffung dauerhafter Arbeitsstrukturen und klarer Zuordnungen
- Ergänzung und Weiterentwicklung vorhandener Arbeitspläne
- Erstellung der didaktischen Jahresplanung
- Aufgreifen von Projektaufträgen der Schule

Durch die Erweiterung des didaktisch-methodischen Handlungsrepertoires der Lehrkräfte wird die Unterrichtsqualität durch individuelle Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler verbessert.

Mögliche Maßnahmen sind:

- Fortbildung der Lehrkräfte
- Angebote der kollegialen Beratung und Hospitation
- Erstellung eines Sprachförderkonzeptes
- Ergänzung der Curricula durch Sprachfördermaßnahmen
- Sprachbildungsbeauftragte für jeden Bildungsgang und jede Fachgruppe
- Erteilung von Förderunterricht für Schüler/-innen mit Sprachförderbedarf
- Durchführung von Teamteaching
- Nutzung sprachbildender Angebote externer Partner
- Einrichtung einer „Lernwerkstatt“
- Entwicklung von durchgängig aufeinander aufbauendem Sprachfördermaterial

Im Rahmen der individuellen Förderung hat sich die Schule das Ziel gesetzt, die internationalen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen auszubauen, um das Prädikat „Europa-Schule“ zu erreichen.

Mögliche Maßnahmen könnten sein:

- Fortbildung im Ausland
- Einbindung weiterer Lehrkräfte
- Struktur und Konzeptaufbau der Schulgemeinschaft zugänglich machen
- Prägnantere Einbindung in den Web-Auftritt der Schule
- Kontaktaufnahme mit weiteren Schulen innerhalb und außerhalb Europas
- Information der Schulgemeinschaft über geplante Aktivitäten zu Beginn eines Schuljahres

Ein besonderes Augenmerk soll in der nächsten Zeit auf den Bildungsgang Berufseinstiegsklasse gelegt werden, da hier gegenüber dem Landesschnitt negative Abschlussquoten sichtbar wurden. Am Beispiel der BEK-Farbtechnik sollen übertragbare Maßnahmen entwickelt werden.

Mögliche Maßnahmen sind:

- Fortschreibung des BEK-Konzeptes
- Fortschreibung und Umsetzung des Beratungskonzeptes
- Einsatz pädagogischer Unterstützungssysteme
- Anwendung unterrichtlicher Unterstützungssysteme
- Anpassung organisatorischer Rahmenbedingungen
- Fortführung des Coaching-Konzeptes und des Sozialtrainings

## **Evaluation des Schulprogramms**

Im Rahmen der Schulstruktur an der Walter-Gropius-Schule wurde die Steuergruppe Schulentwicklung eingesetzt, welche den kontinuierlichen Fortgang der Schulprogrammarbeit sicherstellt.

Die Steuergruppe überprüft anhand der Daten der/des Controlling-Beauftragten die Umsetzung der Ziele des Schulprogrammes.

Sie dokumentiert die Ergebnisse und leitet ihre Erkenntnisse an den Schulvorstand und die Schulleitung weiter.

Mit dem Abschluss des zweiten Turnus der Schulprogrammarbeit in Form einer Zustandserhebung ist im Jahr 2021 zu rechnen.